



The Meir Amit  
Intelligence and Terrorism  
Information Center

30. Januar 2011

**In Deutschland wurde die Verbreitung des anti-israelischen Spielfilms "Valley of the Wolves: Palestine," (Tal der Wölfe: Palästina), der am 27. Januar, dem Internationalen Holocaust-Gedenktag, uraufgeführt werden sollte, verboten. Nachdem die türkische Firma intervenierte, wurde der Spielfilm auf Zuschauer mit einem Mindestalter von 18 Jahren begrenzt. Andere europäische Länder ziehen ein Verbot des Spielfilms ebenfalls in Betracht.**

---



Ein Poster für den Spielfilm "Valley of the Wolves: Palestine" [Tal der Wölfe: Palästina] (Hürriyetdailynews.com Website)

1. Der Deutsche Spielfilm-Kontrollverband, ein öffentliches Komitee, das für die Bewertung von Spielfilmen verantwortlich ist, **verbot den anti-israelischen Spielfilm türkischer Herkunft namens "Valley of the Wolves: Palestine," [Tal der Wölfe: Palästina], der auf den Ereignissen an Bord der *Mavi Marmara* basiert**<sup>1</sup> Der türkische Spielfilm wurde in Deutschland vertrieben und sollte am 27. Januar, dem Internationalen Holocaust-Gedenktag, uraufgeführt werden. **Offensichtlich verbot der Verband den Spielfilm auf Grundlage seines Inhalts, nicht wegen der Wahl des Zeitpunkts.**

2. Der Inhalt des Spielfilms und sein Freigabedatum wurden **von vielen Einzelpersonen und Gruppierung in Deutschland heftig kritisiert, unter anderem von Politikern aus unterschiedlichen politischen Parteien.**

3. Pana Films, das türkische Unternehmen, welches den Film produziert hatte und in Deutschland vertrieb, **fechtete die Entscheidung an.** Das Unternehmen nannte das deutsche Verbot einen "Skandal", da deutsche Filme keiner Zensur unterliegen und erklärte, das Verbot **verletze die Regeln von Demokratie und Meinungsfreiheit** und „trete das Gewissen mit Füßen“. Zudem „nehme der Film Stellung für unschuldige Menschen [d.h. die Palästinenser] in **deren Kampf gegen eine faschistische zionistische Politik** (Islamigundem.com Website, 25. Januar 2011). **Nach deutschen Medienberichten hob der Verband das von ihm ausgesprochene Verbot wieder auf, doch darf der Spielfilm in Deutschland nur einem volljährigen Publikum gezeigt werden** (Der Spiegel, 27. Januar, Jahreszahl).

4. Heute leben mehr als drei Millionen Türken in Deutschland. Die meisten von Ihnen zogen in den 60er Jahren auf der Suche nach Arbeit dorthin und brachten ihre Kinder und Enkel mit, mit denen sie heute im Land die größte und dominanteste Volksgruppe bilden. In vielen deutschen Städten gibt es ganze Stadtviertel mit türkischen Straßenschildern und in denen Türkisch die beherrschende Umgangssprache ist. **Die türkische Bevölkerung ist eine Hauptquelle von Spenden für die radikal-islamische Organisationen, die in der Türkei agieren** und ein wichtiges Zielpublikum für anti-israelische Propaganda und Aufstachelung.

5. Unter der Überschrift "Europa fürchtet sich vor dem Tal der Wölfe" wird auf einer türkischen Website berichtet, dass **nach dem deutschen Entschluss nach auch andere europäische**

---

<sup>1</sup> Mehr Information finden Sie im Bulletin vom 24. Januar 2011, "Ein türkisch-israelischer Spielfilm mit dem Titel "Valley of the Wolves: Palestine" (der am 28. Januar erscheint) schildert die Ereignisse auf der Mavi Marmara als vorsätzlichen Angriff durch die IDF auf unschuldige Menschen. In Deutschland protestierte man gegen die Ausstrahlung des Films auf deutschem Staatsgebiet und gegen die Wahl des Zeitpunkts für die Uraufführung (Holocaust-Gedenktag)" unter [http://www.terrorism-info.org.il/malam\\_multimedia/English/eng\\_n/pdf/as\\_e006.pdf](http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/pdf/as_e006.pdf).

**Länder ein Verbot des Filmes in Betracht ziehen.** Die Website berichtet, dass der Spielfilm in der Schweiz bereits verboten wurde, und dass jüdische Gruppen in Österreich verlangten, dass der Film dort nicht gezeigt wird. Es wird auch darüber berichtet, dass in Holland, Frankreich und Großbritannien der Film für ein Publikum mit einem Mindestalter von 16 Jahren begrenzt sei (Haksozhaber.net/news Website, 27. Januar 2011).

6. Der Film ist ein weiterer Versuch, die muslimische Bevölkerung, die in verschiedenen europäischen Ländern beheimatet ist, als islamistische anti-israelische (und vereinzelt auch als anti-semitische) und als anti-westliche Propaganda und Anstachelung zu entlarven. Organisationen wie die Hamas, die Hisbollah und die IHH sind sich des großem Potentials dieser Bevölkerungsgruppen bewusst und unternehmen große Anstrengungen, um sie mit ihren Ideologien (via Satellitenfernsehen, das Internet und Spielfilme, die in der Türkei und im Nahen Osten produziert werden) in Kontakt zu bringen.